

« Ein bisschen Haushalt »

Zu Recht forderten Mitglieder der Opposition im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 27.05.2013 mehr parlamentarische Mitsprache bei Entscheidungen in der Euregio Maas-Rhein. Karl-Heinz Lambertz (SP) hat diese Forderung vehement als "Parlamentarismus spielen" abgeschmettert.

Dass er dann als Beweis für die geringen Zuständigkeiten der Euregio ausgerechnet das „bisschen Haushalt“ anführte, siehe GE vom 28.05.2013, sollte jeder Wählerin und jedem Wähler in der DG sehr zu denken geben. Denn es war Karl-Heinz Lambertz, der im Jahr 2005 und im Jahr 2008 die EU-Verträge, welche jetzt Belgien und die Deutschsprachige Gemeinschaft in ein Spardiktat und in eine zunehmende Finanznot hineintreiben, im PDG durchgeboxt hat.

Existenzangst als Mittel zur Machtübernahme, diese Strategie verfolgen die EU-Kommission, die Europäische Zentralbank und der Rat der europäischen Staats- und Regierungschefs. Karl-Heinz Lambertz kreist für mich als einer der vielen "winzigen Monde" um dieses "schwarze Loch" der Machtergreifung durch die Banken und Konzerne in der EU.

In der aktuellen Situation einer zunehmenden Verschuldung der Staaten und Verarmung der Bevölkerung, sollte uns allen das "Ermächtigungsgesetz" vom 24. März 1933 als dramatische Warnung dienen! Dieses "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich" machte Hitler ganz legal zum Diktator.

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith